

Fortbildung für Führungskräfte Führungskompetenzen

*Man braucht zwei Jahre um sprechen zu lernen
und fünfzig, um schweigen zu lernen.*

(Ernest Hemingway)

Irrtümer über das Zuhören

Von der Fähigkeit des guten Zuhörens ist es wesentlich abhängig, wie effizient Botschaften übermittelt werden können.^[4] Zuhören stellt für die menschliche Kommunikation daher mehr als nur eine funktionale Notwendigkeit dar. Steil, Summerfield und DeMare stellen in ihrer Veröffentlichung zum Thema *Aktives Zuhören*(1986) dar, dass mehrere Irrtümer hierzu weit verbreitet sind:

1. *Zuhören sei vor allem eine Sache der **Intelligenz***: Mit Hilfe wissenschaftlicher Untersuchungen konnte diese These nicht bestätigt werden. Allerdings wurde festgestellt, dass sehr aktive und einsatzfreudige Menschen auf Grund ihrer intensiven Zielstrebigkeit häufig die schlechteren Zuhörer sind.
2. *Zuhören sei eng mit dem Hörvermögen verbunden*: Nur bei erheblichem Verlust des **Hörvermögens** wird die Fähigkeit des Zuhörens stark beeinträchtigt. Hiervon betroffen sind in der Regel jedoch nur Menschen mit alters- oder krankheitsbedingten physischen und/oder psychischen Defekten im Hörapparat.
3. *Tägliches Zuhören ersetze das Üben*: Obwohl das Zuhören für beinahe jeden Menschen normal ist, wird die durchschnittliche Zuhörleistung nur mit etwa 25 Prozent beziffert. Diese kann auch durch vermehrtes Zuhören nicht signifikant verbessert werden, wenn nicht gleichzeitig die dahinter stehenden Kommunikationsgewohnheiten grundsätzlich geändert werden.

4. *Da der gebildete Mensch in schulischer Ausbildung bereits Aufmerken, Lesen und Schreiben gelernt habe, wüssten wir auch, wie man richtig zuhört:* Diese Annahme führt dazu, dass die Fähigkeit zum effektiven Zuhören als erlernbare Fähigkeit von den Bildungssystemen vernachlässigt wird.
5. *Lesen zu lernen sei wichtiger als Zuhören zu lernen:* Der Mensch nimmt auditiv etwa dreimal so viel Informationen auf wie per Schrift. Da der menschliche **Hörapparat** an sich im Gegensatz zum Auge zudem in der Lage ist, ohne Ermüdung ununterbrochen Signale aufzunehmen und weiterzuleiten, vertieft die pädagogische Betonung des geschriebenen Wortes den falschen Kanal.
6. *Gutes Zuhören sei eine Sache des Willens:* **Willenskraft** ist für Empathie und Verständnis nicht elementar erforderlich. Die willentliche und bewusste Auseinandersetzung mit dem Gegenüber weist vielmehr einen starken Zusammenhang mit **Freundlichkeit** und innerer Zuwendung auf.
7. *Zuhören sei passiv und erfordere weder Geschick noch Anstrengung:* Das Gelingen einer guten Kommunikation hängt nach Prof. Lyman K. Steil zu 51 Prozent vom Zuhörer ab. Wird unter Zuhören nicht nur die rein akustische Aufnahme der Botschaft verstanden, sondern auch das inhaltliche Erfassen, wird deutlich, dass das Zuhören ein ebenso aktiver Prozess ist wie der des Sprechens.

Diese Irrtümer haben lange verhindert, dass der Prozess des Zuhörens auf wissenschaftlicher Grundlage erforscht wurde. Es ist vor allem der **Psychologie** zu verdanken, dass operationalisierte Zuhörtechniken entwickelt wurden.

https://de.wikipedia.org/wiki/Aktives_Zuh%C3%B6ren

<https://www.pjie.de/council-die-kunst-des-zuhoerens/>